



11. AKF-Jahrestagung, 13./14. November 2004, Berlin

Ergebnisse Strategieforum 1:

**Häusliche und/oder sexuelle Gewalt gegen Frauen: Forderungen zu einer adäquaten medizinischen/psychiatrischen Versorgung**

Angelika May und Karin Müller

**Identifizierte Probleme:**

**1. Bildung und handlungsbezogenes Wissen:**

Mangel an praktischer Umsetzung des abstrakten Wissens zum Thema Gewalt gegen Frauen in der Gesundheitsversorgung. Folgen von Gewalt fehlen verpflichtend in den Curricula. Es fehlt eine Strategie, wie das Thema flächendeckend in die Gesundheitsversorgung eingeführt werden kann.

**2. Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung**

Gewalt ist ein Tabu in der Gesundheitsversorgung. Es fehlen Erklärungsmodelle für Betroffene. Sozialpolitische Themen und Diskussionen (z.B. Hartz IV) sind blind

für die Probleme gewaltbetroffener Frauen. Gewalt gegen Frauen fehlt als Querschnittsthema in allen Politikfeldern.

**3. Bereich Qualitätssicherung**

Es fehlt eine qualifizierte Therapie und Diagnostik. Es fehlt die Finanzierung spezieller Therapien.

**Vorschläge**

Fortbildung zum Thema Gewalt gegen Frauen sollte einen hohen Stellenwert im Bewertungssystem bekommen. Professionelle sind zu Fortbildungen zu motivieren. Veröffentlichungen von Fachinformationen in Fachblätter sind auszubauen. Das Thema Gewalt gegen Frauen sollte verpflichtend werden in der Erstausbildung. Fortbildung für Professionelle sollten mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.